

CLASSIC CAR CONNECTION AG

Frühling - Inbetriebnahme

generell und für alle Fahrzeuge - eine Anleitung für Jedermann

Nach einigen Monaten Winterschlaf oder anderweitig verursachtem Stillstand, muss jedes Fahrzeug auf einige Punkte geprüft werden - es geht einerseits um Ihre Sicherheit, andererseits um ungetrübten Fahrspass!

1. Prüfen Sie alle Füllstände!

- Reservoir Kupplungsflüssigkeit

Der Füllstand im Reservoir sinkt durch Abnutzung des Kupplungsbelags über die Jahre nur maximal ca. 1cm ab. Sollte also der Stand der Flüssigkeit tiefer sein als üblich, so ist diese nicht etwa verdunstet, vielmehr ist davon auszugehen, dass die Hydraulik undicht ist - Brems- und Kupplungsflüssigkeit verdunstet nicht!

- Reservoir Bremsflüssigkeit

Der Füllstand im Reservoir sinkt durch Abnutzung der Bremsbeläge über die Jahre nur maximal ca. 1cm ab. Sollte also der Stand der Flüssigkeit tiefer sein als üblich, so ist diese nicht etwa verdunstet, vielmehr ist davon auszugehen, dass die Hydraulik undicht ist - Brems- und Kupplungsflüssigkeit verdunstet nicht

- Kühlwasser

Goldene Regel ist, dass die Waben des Kühlers, welche oben durch das Einfüll-Loch zu sehen sind, mit Kühlflüssigkeit bedeckt sein sollen. Hat Ihr Kühlsystem ein Expansionsgefäss, so soll der Füllstand bei diesem entweder bis zur "cold" Marke reichen, oder wenn keine Marke vorhanden ist, immer zu etwa 1/2 bis 3/4 voll sein bei kaltem Motor.

- Motoröl

Jeder Ölmesstab verfügt über zwei Markierungen. Die obere zeigt das Maximum, die untere den minimalen Füllstand. Die Füllmenge sollte optimalerweise jeweils zwischen Max. und Min. liegen bei kaltem Motor.

2. Prüfen Sie, ob sich unter dem Fahrzeug ungewöhnliche Pfützen/Flüssigkeiten erkennen lassen

Da Sie ein Fahrzeug älteren Baujahres besitzen, ist geringer Ölverlust schon fast normal. Sollten sich aber Pfützen grösseren Ausmasses bilden, ist Vorsicht geboten. Versuchen Sie als erstes zu beurteilen, um was für eine Flüssigkeit es sich handelt. Dies ist natürlich nicht nur anhand der Konsistenz oder Farbe, sondern auch aufgrund der Position der Lache unter dem Auto möglich! Im Zweifelsfall suchen Sie bitte umgehend die Werkstatt auf.

3. Prüfen Sie den Reifendruck - das Ersatzrad nicht vergessen!

Der optimale Reifendruck für Ihr Fahrzeug hängt von Fahrzeuggewicht und verwendeter Bereifung ab. Als Faustregel gilt, dass ein Druck zwischen 1,8 und 2,4 bar für einen Personwagen tauglich ist.

4. Prüfen Sie die Scheibenwisch-/Waschanlage

Die Wischerblätter können während der Standzeit gelitten haben. Um die Gummilippen zu schonen, empfiehlt es sich die Wischerarme jeweils mit einem Weinkorken zu unterstellen, um den Druck auf die Gummilippen zu eliminieren.

5. Prüfen Sie die Beleuchtung.

Nicht funktionierende Leuchten können fatale Folgen haben! Elektrische Kontakte neigen dazu Korrosion anzusetzen, weil die Kontakte aus ungeschütztem, blankem Metall bestehen, um die Leitfähigkeit zu garantieren.

6. Prüfen Sie die Bremswirkung

Es empfiehlt sich, das Bremspedal bereits vor dem ersten Starten des Motors auf Druckfestigkeit zu prüfen! Bei der anschliessenden, ersten Fahrt ist auf jeden Fall als erstes nochmals die Bremswirkung zu testen. Ziehen die Bremsen schlecht, oder nicht gerade, suchen Sie bitte sofort die Werkstatt auf!

Früher riet man allgemein, den Benzintank eines Fahrzeugs bis zum Rand zu füllen bevor man es wegstellt. Dies um Korrosion im sonst frei liegenden Teil des Tanks durch Kondenswasser zu vermeiden.

Davon ist heute ausdrücklich abzuraten!

Leider stellen wir seit einigen Jahren fest, dass das erhältliche Benzin bereits nach ca. 3 Monaten deutlich an Zündfähigkeit verliert! Schlechtes Startverhalten, unrunder Lauf, verminderte Gasannahme und vielerlei mehr Ärger ist die Folge. Dies geht so weit, dass wir schon erlebt haben, dass ein Wagen nach nur 6 Monaten Standzeit gar nicht mehr angesprungen ist...

Fahren Sie also im Herbst Ihren Tank fast leer um ihn im Frühjahr frisch befüllen zu können!